Sterne und Weltraum

Herausgegeben von Professor Dr. H. Elsässer, Universität und Landessternwarte Heidelberg, dem Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e. V.“ Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, und Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg, unter ständiger Mitwirkung des Leiters der Westfälischen Volkssternwarte, J. Herrmann, Recklinghausen, und Professor Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum. Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare.

Inhalt

Titelphoto: Carnegie-Bildverstärker-Spektrograph mit zweistufiger RCA-C-33011-Röhre. Das Plexiglasgehäuse vorne rechts enthält den Spannungsteiler zur Erzeugung des homogenen elektrostatischen Feldes (siehe dazu auch unseren Beitrag auf Seite 168).

Wie man's machen sollte!	167
A. Purgathofer: Die Anwendung der Bildverstärker in der Astronomie	168
D. Lemke: Flug zur Venus – Mariner 5	174
Kurzberichte aus der Forschung: Simulation einer Marssondenlandung; Polareis auf Venus?; Ein neuer, heller, weißer Zwerg entdeckt?	178
K. Birkle: Pulsierende Radioquellen – eine neue Klasse astronomischer Objekte	179
Sterne geringer Leuchtkraft – Symposium in Charlottesville	184
Nachrichten	185
W. Rummel: Der Polsucher, ein neues Justierinstrument	186
48-cm-Cassegrain-Teleskop für ein deutsch-türkisches Veränderlichenprogramm	188
Die neue Sonnenstation der Volkssternwarte München	189
Arbeitskreis Mars 1968/69	189
Der Weg zu einer preiswerten Sternzeit-Uhr	190
Eine Leserzuschrift zum Test: Weitwinkel-Okulare Typ Erfle	190
Zum Nachdenken	191
Mit astronomischer Kartei „Sterne und Weltraum“	

Wie man's machen sollte!

In Zuschriften an die Schriftleitung und auch an anderer Stelle wird in letzter Zeit häufiger der Wunsch nach „Elementarkursen“ der astronomischen Praxis erhoben. Es scheint nicht der empfundene Mangel an einführender Literatur zu sein, der zu solchen Wünschen führt, sondern die mehr unbewußt gestellte Frage: „Wo ist denn in der Amateurastronomie noch ein Platz für mich; wo und wie kann ich mich noch sinnvoll betätigen?“ – Man erhofft sich Antwort auf diese Frage durch einen „Grundlehrgang“, eine Einführung „wie man's richtig machen soll“.

Vorschläge werden unterbreitet. Wenn aber in solchen Zuschriften ein weiteres Hinwenden zu rein ästhetizistischer Betrachtung gefordert wird, wie etwa „... bietet doch eine gute Gelegenheit vielen jungen Leuten... einmal die Erhabenheit des Kosmos vor Augen zu führen, ihnen klar zu machen, daß es noch andere Dinge gibt...“, dann kann vor solchen sicherlich wohlgemeinten Empfehlungen nur scharf gewarnt werden. Warnen wir aber auch vor dem anderen Extrem, dem Versuch, den Amateur zu einer pseudowissenschaftlichen Forschertätigkeit führen zu wollen. Auch das kann nicht Ziel amateurastronomischer Betätigung sein.

Worum geht es denn nun? Meiner Meinung nach soll das Beobachten, Bearbeiten, Basteln und Experimentieren in erster Linie zu einer eindringlichen Beschäftigung mit der Wissenschaft anregen, soll dem Liebhaberastronomen wissenschaftliche Fragestellungen und Arbeitsmethoden näher bringen, sie begreifbar und durchschaubar machen, um ihm so ein gewisses „Teilnehmen“ und „Teilhabe“ an der Forschung zu ermöglichen.

Immer mehr Amateure erkennen aber, daß es über ihr Vermögen hinausgeht, sich allein in ein spezielles Betätigungsfeld innerhalb astronomischer-, astrophysikalischer- und extraterrestrischer Forschung einzuarbeiten und sich dort sinnvoll zu betätigen. Warum denn aber nicht in Arbeitsgruppen, -gemeinschaften oder -zirkel – gleich wie man diese Zusammenschlüsse nennen will – vereint und gemeinsam eine Aufgabe gründlich anpacken und erschließen? – Dort könnten dem jungen Amateurastronomen die nötigen Einführungen in die Praxis gegeben werden, dort könnten die „alten Hasen“ ihre Erfahrungen „an den Mann bringen“, dort könnten mit vereinten Kräften – und gegenseitigem Ansporn – neue Gebiete amateurastronomischer Betätigung erschlossen werden, von dort könnte eine wirkliche, die so dringend nötige Erneuerung der Astroamateurbewegung in unserem Lande ausgehen.

(Lesen Sie bitte weiter auf Seite 185)

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, 8 München 9, Portiastr. 10. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages. Fotomechanische Vervielfältigungen in gewerblichen Unternehmen sind nur nach den Bedingungen des Rahmenabkommens zwischen dem „Bundesverband der Deutschen Industrie“ und dem „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ zulässig. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 3,— DM (öS 22,80; sFr. 3.60) das Jahresabonnement 30,— DM (öS 228,—; sFr. 34.65), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Zeitschriften, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen am Rhein, Kto.-Nr. 760 50. Postbezug vierteljährlich 8,15 DM inkl. Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. W. Jopp, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 12. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 3 vom 1. 1. 1968. — Druck: Zechnersche Buchdruckerei, Rudolf Zechner KG, Speyer am Rhein. — Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. — © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1968.